Newsletter Nr. 1 2022

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland – Fläming





II. Monitoringbericht zur Windenergienutzung, Seite 2



Künftige Wasserstoffproduktion im Havelland Seite 4

# KLIMA. ENERGIE. REGION.





Abstandsregelung zwischen Windenergieanlagen und Siedlungen, Seite 3

Agrar— und Energieernte auf dem gleichen Feld, ist Agri-Photovoltaik in unserer Region möglich? > Seite 8

Fortschreibung: Klimaschutz in Brandenburg an der Havel. > Seite 6

**Veranstaltungen, Impressum > Seite 13** 



### Zweiter Monitoringbericht zur Windenergienutzung

In der Region Havelland-Fläming wurde in den Jahren 2017 bis 2021 die Errichtung und der Betrieb von insgesamt 57 Windenergieanlagen durch das zuständige Landesamt genehmigt. Mit dem von der regionalen Planungsstelle durchgeführten Windenergie-Monitoring werden nachteilige Umweltauswirkungen der Windenergieanlagen, die im Rahmen der Genehmigungsverfahren festgestellt wurden, systematisch erfasst und ausgewertet. Der jetzt von der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming vorgelegte

## Bestätigung der Ergebnisse des Vorgängerberichtes

Mit der Fortsetzung des Monitorings werden die Ergebnisse des Vorgängerberichts zu den Auswirkungen, welche sich aus der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen ergeben, im Wesentlichen bestätigt. Insbesondere wurden in Hinblick auf die Fauna kaum Veränderungen zum ersten Berichtszeitraum festgestellt. Die aktuellen Ergebnisse bestätigen, dass generell das Vorkommen einer relativ hohen Anzahl von Arten ermittelt wurde.



Quelle: Pixabay, auch große Vogelschwärme haben keine Probleme durch Windeignungsgebiete zu fliegen

zweite Monitoringbericht ist das Ergebnis einer Auswertung von 20 Genehmigungsbescheiden aus den Jahren 2017 bis 2021. Der Bericht knüpft damit zeitlich direkt an den ersten Monitoringbericht an, der den Berichtszeitraum vom 2012 bis 2016 umfasste.

Erhebliche Unterschiede zwischen Wald- und Offenlandstandorten konnten erneut nicht festgestellt werden. Unter den Vögeln befinden sich regelmäßig auch störungssensible und besonders störungssensible Arten. Schutz- und Restriktionsbereiche gemäß der tierökologischen Abstandskriterien (TAK).

# Newsletter S. 2

### Regionale Planungsgemeinschaft Havelland – Fläming



Quelle: Picabay: Kornweihe

wurden auch bei den aktuell ausgewerteten Verfahren nicht betroffen.

Übereinstimmend mit dem vorherigen Bericht ist zudem, dass mögliche Beeinträchtigungen der Vögel (v. a. Störung) und Fledermäuse (v. a. Kollision) überwiegend durch Bauzeitenregelungen während der Brutzeit und Abschaltzeiten in der Nacht verhindert bzw. minimiert werden.

Bezüglich der Schutzgüter Boden, Landschaft und Flora werden auch im zweiten Monitoringbericht keine Maßnahmen benannt, die im Vorfeld zu einer Reduzierung bzw. Vermeidung von Beeinträchtigungen führen, so dass regelmäßig Kompensationsmaßnahmen notwendig werden. Im Berichtszeitraum wurde für die Errichtung von Windenergieanlagen insgesamt die Umwandlung von 37,53 Hektar



Kornweihe im Spähflug,

### Waldentnahme durch Installation von Windenergieanlagen wird mehr als kompensiert

Wald gestattet (6,24 Hektar dauerhaft und 21,53 Hektar zeitweilig. Für die dauerhafte Waldinanspruchnahme wurde im doppelten Umfang Ersatz durch Aufforstung festgelegt. Die Aufforstungsflächen befinden sich fast ausschließlich in der Eingriffsgemeinde bzw. deren Nachbargemeinde. Auch mit diesen Befunden werden die Ergebnisse des ersten Berichts bestätigt.

der Link zum 1. Monitoringbericht (2012 - 2017):

https://havelland-flaeming.de/wp -content/uploads/2021/01/ Monitoringbericht\_WEA.pdf

Link zum 2. Monitoringbericht (2017 - 2021):

https://havelland-flaeming.de/wp-content/uploads/2022/04/ Monitoringbe-richt\_WEA\_2021\_final\_Maerz202 2.pdf



Quelle: Pixabey: Aufzucht von Jungbäumen für die Aufforstung von Wäldern

Newsletter Nr. 1 S.

### Regionale Planungsgemeinschaft Havelland - Fläming



### Wird der Mindestabstand von Windenergieanlagen zu Wohngebäuden im Land Brandenburg gesetzlich geregelt?

denburg festzulegen,

Die Fraktionen der Brandenburger Windenergieanlage bis zur nächstge-Regierungskoalitionen haben sich legenen Gebäudekante der Hauptanmit dem Koalitionsvertrag vom 19. lage eines Wohngebäudes gemessen November 2019 das Ziel gesetzt, werden. Nach einem weitergehenden die Akzeptanz der Windkraft zu Änderungsantrag der Fraktion BVB/ erhöhen und für das Land Bran- Freie Wähler soll der Mindestabstand dass auch für "zumindest teilweise zu

Quelle: Pixabay: Ortschaft in der Nähe eines Windenergiegebietes



Wohnbebauung stattfinden darf. Bebauungsplangebieten in erster Lesung beraten. Der Gesetzentwurf sieht vor, dass Windenergieanlagen einen Mindestabstand von 1000 Metern zu zulässigerweise errichteten Wohngebäuden in Gebieten mit Bebauungsplänen oder innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile einhalten müssen. Der Abstand soll von der Mitte des Mastfußes der

Repowering und Ausbau der Wind- Wohnzwe-cken nutzbare Gebäude" energienutzung nur außerhalb ei- gelten, die sich nicht in zusammennes Radius von 1000 Metern zur hängenden Siedlungsbereichen oder Ein Gesetzentwurf der Landesre- Der Gesetzentwurf und der Ändegierung mit dem eine solche Min- rungsantrag wurden an den Ausdestabstandsregelung eingeführt schuss für Infrastruktur und Landeswerden soll, wurde am 16. Dezem- planung überwiesen und waren in der ber 2021 im Landtag Brandenburg Ausschusssitzung am 17. Februar 2022 Gegenstand einer Anhörung.

> Offen bleibt zunächst, wann und in welcher Form das Gesetz in Kraft treten wird. Die Behandlung im zuständigen Landtagsausschuss wird voraussichtlich im Mai 2022 fortgesetzt.

> (Brandenburgisches Windenergieanlagenabstandsgesetz - BbgWEAAbG)

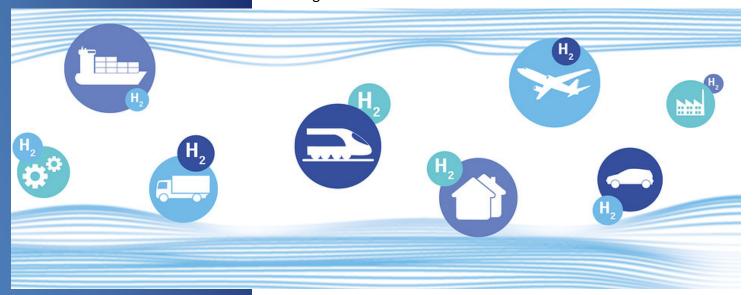
(21.03.2022 [KI.])





# Wasserstoffland Brandenburg beginnt nun auch im Havelland

Der Landkreis Havelland strebt bis zum Jahr 2030 eine signifikante Reduktion seiner verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen an, die sich pro Jahr auf 3,2% belaufen sollen. Erreicht werden soll dieses jährliche Reduktionsziel auch durch den Einsatz von regenerativ erzeugtem Wasserstoff. Dafür soll zuerst das gesamte Potenzial sowohl von der künftigen Erzeugerseite als auch von der Als zukünftiger Wasserstoffproduzent wird unter anderen die Nauener Platte erwähnt, die eine sehr hohe Dichte an Windenergieanlagen anbieten kann. Von diesen vielen Windrädern wird davon ausgegangen, dass zeitweise Überkapazitäten produziert werden, die nicht immer in das Stromnetz abgeleitet werden können.



Quelle: Pixabay

Flüssiger Wasserstoff ist sehr mobil und kann deshalb überall eingesetzt werden. Abnehmerseite und die dazu gehörende Wertschöpfungskette analysiert und auf die reelle Situation im Landkreis Havelland heruntergebrochen werden. Diese Wertschöpfungskette fängt mit der Produktion an, betrifft dann die die Speicherung bzw. die Verteilung des Wasserstoffs. Weiter geht es um die Ermittlung der zukünftigen Wasserstoffproduzenten bis hin zu den potentiellen Verbrauchern, wie zum Beispiel dem Mobilitätssektor.

Diese würden durch Elektrolyse in Wasserstoff verwandelt der an jedem Ort dem Mobilitätssektor zur Verfügung steht. Bestimmt ergibt sich auch eine Nutzung des Gases über den Verkehrssektor hinaus, wie z.B. im Gebäudesektor als Erdgasersatz und selbst vor der Energieversorgung der Schwerindustrie soll dieses sehr flüchtige aber emissionsfreie Gas nicht Halt machen.



### Wasserstoffland Brandenburg beginnt nun auch im Havelland

Die Aufschlüsselung einer künftigen Wertschöpfungskette Wasserstoff soll nun über eine Machbarkeitsstudie organisiert und mit Leben gefüllt werden. Gefördert wird dieses Projekt über einen, vom Landkreis Havelland sogenannten gewonnenen "HyLand-Wettbewerb", in dem das Bundesverkehrsministerium deutschlandweit Regionen mit Potenzial und/oder bereits bestehenden Aktivitäten bzw. vorhandenen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet Wasserstoff fördert. Um diese noch nicht bestehende Wertschöpfungskette für Wasserstoff zu realisieren kann sich der Landkreis auf eine breit aufgestellte Gemeinschaft

die mitunter schon reichlich Erfahrung im Wasserstoffsektor produktiv einbringen können

Darunter sind auch viele Städte und Gemeinden aus dem Land-kreis Havelland zu finden. Aber auch Universitäten, Institute und Verkehrsgesellschaften glauben an dieses Projekt und wollen ihre reichlichen Erfahrungen einbringen. Ansprechpartner im Landkreis Havelland ist Herr Schreiner für das sogenannte Projekt "H2VL". Herr Schreiner arbeitet als Klimaschutzmanager für den Landkreis Havelland.

Quelle: Pixabay: Bei Überproduktion kann der durch Windkraft, PV und Biomasse u.a. E.E. generierte Strom über Elektrolyse in Wasserstoff verwandelt werden und durch seine Transportierbarkeit überall eingesetzt oder gespeichert werden.



Bei Interesse mehr dazu unter: <a href="https://www.havelland.de/klimaschutz/wasserstoffinitiative-h2vl-wasserstoffregion-havelland/">https://www.havelland.de/klimaschutz/wasserstoffregion-havelland/</a>



# Klimaschutz in Brandenburg an der Havel – Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts auf der Tagesordnung



Brandenburg an der Havel,

Quelle: Pixabay 2022

Seit der Verabschiedung des Klimaschutzkonzepts im Frühjahr 2017 ist viel Wasser die Havel hinunter geflossen - und wesentliche Teile des Handlungsprogramms sind umgesetzt worden bzw. sind noch in Bearbeitung oder Vorbereitung. Klimaschutz braucht Zeit.

Den größten Einzelbeitrag zur Emissionsminderung werden die Stadtwerke leisten indem die Fernwärme für 12.000 Haushalte demnächst auf industrielle Abwärme umgestellt wird – fast eine Tonne weniger pro Person! Für alle, auch für diejenigen, die gar keine Fernwärme nutzen.

Die Umstellung öffentlicher Gebäude auf erneuerbare Energien oder auch nur die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik werden uns auf lange Sicht weiter beschäftigen. Zu umfangreich ist das Portfolio für eine schnelle Erledigung. Andere Projekte, z.B. die Errichtung von Bürgersolaranlagen sind nicht zustande gekommen, weil sich die Rahmenbedingungen dafür zwischenzeitlich fundamental geändert haben.

Elektromobilität hat seit 2017 buchstäblich Fahrt aufgenommen. Die absoluten Zahlen sind im Fahrzeugbestand noch gering, die Zuwachsraten aber gewaltig. Von der Ladeinfrastruktur ist die erste Tranche mit rund 30 Ladepunkten gerade eben fertig geworden.

Aber ihr weiterer Ausbau muss schon jetzt wieder vorangetrieben werden, um mit dem Fahrzeugverkauf Schritt zu halten.

Neue Akteure müssen sich an diesem Prozess beteiligen, die zwar bis jetzt keine Tankstellen betrieben haben, aber trotzdem in der Zukunft Ladeinfrastruktur anbieten müssen. Wohnungsmieter müssen unmittelbaren Zugang zur Ladeinfrastruktur bekommen, um ein Elektrofahrzeug überhaupt in Erwägung ziehen zu können. Und deshalb müssen Wohnungsgesellschaften und - Genossenschaften zukünftig auch im Handlungsfeld "Mobilität" Mitwirkende werden, soweit sie es nicht schon jetzt sind.

Der Wärmesektor ist bisher das ungeliebte Stiefkind des Klimaschutzes. Gebäudesanierung bleibt weit hinter den Erwartungen zurück. Der Bund adressiert diese schleppende Entwicklung mit einer unglaublich großzügigen Förderlandschaft. Deren Inhalte und Funktionsweisen müssen Bauherr/innen vermittelt werden, denn sie sind nicht ohne weiteres selbsterklärend.

Und schließlich macht in der unglaublich kurzen Zeit seit 2017 der Klimawandel sehr viel schneller und drastischer auf sich aufmerksam, als vorhergesehen wurde. Wassersensible Stadtentwicklung, Beschattung und Entsiegelung, Wiederherstellung der Bodenfunktion, sind



# Klimaschutz in Brandenburg an der Havel – Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzepts auf der Tagesordnung

zentrale Handlungsfelder der Anpassung an den Klimawandel, die auch Eingriffe in lieb gewonnene Gewohnheiten mit sich bringen werden. Stellplätze müssen der Begrünung oder Retentionsflächen weichen, ggf. müssen Satzungen angepasst werden, um Fehlentwicklungen der Vergangenheit nicht in die Zukunft fortzuschreiben. Keine einfachen Themen, für die Konsens ohne unterstellt Weiteres werden kann. Immer erwünschtes, aber erst jetzt langsam eintretendes, kraftvolles Wachstum der Stadt erfordert und macht es zugleich möglich, Klimaschutz und Anpassung in den Klimawandel von vornherein zum integralen Bestandteil neuer Planungsprozesse zu machen, um das Leitbild der klimagerechten, verkehrsarmen, sozial ausgewogenen mit hoher Lebensqualität versehenen Stadt



Auf einen Blick

Ständig sich verändernde Rahmenbedingungen fordern eine hohe Flexibilität in der Schwerpunktsetzung zu Umsetzung der Klimaziele

Weitere Informationen unter:

https://www.stadt-brandenburg.de/ leben/stadtplanung/klimaschutz



Ein Ladesäulennetz ist ein Schwerpunkt der Infrastruktur für Elektromobilität, dass eine Vorbedingung ist.

der Zukunft jetzt zu verwirklichen. Neue Schwerpunktsetzungen in der Elektromobilität und in der Anpassung an den Klimawandel, neue Wachstumsprozesse und eine sehr viel wichtigere Rolle von Akteuren, die sich bisher an der Seitenlinie wähnten, machen eine Neuorientierung der Klimaschutzarbeit in der Stadt Brandenburg an der Havel notwendig, ohne indessen die wesentlichen Zielsetzungen zu ändern. Paris bleibt das Ziel, nur die Route ändert sich.

Thomas Lenz (Klimaschutzmanager Brandenburg an der Havel, Dez. 2021)



Für Brandenburg an der Havel bleibt das Pariser Klimaschutzabkommen das Ziel, nur die Route ändert sich.



# Ein Feld, doppelte Ernte, ist Agri-Photovoltaik in unserer Region möglich?

Das Bundesland Brandenburg hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Erneuerbaren Energien das dominante Standbein der Energieversorgung bis zum Jahr 2030 werden sollen. Neben der Windenergie soll vor allem die Photovoltaik sowohl auf Freiflächen als auch auf Dächern neben der Windenergie die zweite tragende Säule der Energiepolitik Brandenburgs werden. In unserer Region ist die Photovoltaik auf einem guten Wege die festgelegten Ziele in der Energiestrategie 2030 zu erreichen. Zu den Freiflächen und Dächern kommt eine neue Sparte der Photovoltaik hinzu. Das sind die sogenannten Agri-PV-Anlagen. Wie aus dem Namen zu

fläche kombiniert werden. Dabei sind die PV-Anlagen geständert, so dass darunter auch mit Landwirtschaftsgeräten wie ein (Elektro)-Traktor gearbeitet werden kann. So ergibt sich Agrarproduktion und nachhaltige Energiegewinnung auf ein und derselben Fläche. Versuchsanlagen zu diesem Thema gibt es auch in unserer Region nämlich in Rathenow. Dort unterhält die Firma Sunfarming GmbH ein Forschungs- und Innovationszentrum zum Thema Agro-Photovoltaik. In Rathenow, im Gewerbegebiet Heidefeld sind seit etwa 2 Jahren 1,5 Hektar Photovoltaik-Versuchsanlagen Agrargelände aufgebaut. Darunter gibt es sowohl Pflanzenkulturen, die sich am Schatten der PV-Anlagen

Quelle: mit freundlicher Genehmigung von Sunfarming GmbH

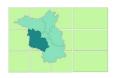
Plantage mit Zucchini und Beifuß unter einem Solardach in Rathenow



Agrarfläche mit landwirtschaftlicher und Energieproduktion auf der gleichen Fläche behindern sich kaum. Versuchsfeld mit Agro-PV in Rathenow .

entnehmen ist, geht es um landwirtschaftlich genutzte Flächen, die gleichzeitig mit Photovoltaikanlagen direkt über der Produktionskaum stören, aber auch Hühner, Schafe oder Bienenkästen sind in dieser Kombination von Pflanzen, PV-Energie und Haustieren Newsletter S. 9

### Regionale Planungsgemeinschaft Havelland – Fläming



# Ein Feld, doppelte Ernte, ist Agri-Photovoltaik in unserer Region möglich?

denkbar und werden praktiziert. Aktuell wird vor allem die Heilpflanze "einjähriger Beifuß" "Artemisia annua" in den Versuchsfeldern angebaut, eine Pflanze die eigentlich überall wächst, der man aber Heilkräfte gegen Malaria nachsagt und deshalb besonders für den afrikanischen Kontinent interessant ist. Neben dem Beifuß werden in

und wenn nun noch Seitenwände an das Dach installiert werden, kann man durchaus von einem Gewächshaus sprechen. Die Betreiber dieser Versuchsanlage in Rathenow können sich vor Anfragen aus den umliegenden Gemeinden und Landwirtschaftsbetrieben aus der Region kaum retten. Die Solaranlagen selber kommen ohne Fundamente aus.

Quelle: Sunfarming, Rathenow: Auch Gurken, hier Gewürzgurken, gedeihen vorzüglich unter dem schützenden Dach der Photovoltaikanlagen.



Rathenow auch wirtschaftlich interessante Pflanzen wie Blaubeeren, Tomaten bis hin zum Wein angebaut. Agri-PV-Anlagen können bis zu 3 Meter hoch installiert werden, so dass landwirtschaftliche Fahrzeuge wie Traktoren problemlos durchfahren können

So muss nicht ein Quadratmeter der Agrarfläche versiegelt werden. Die Träger der Anlage werden einfach in den Boden gerammt und entsprechend ausgerichtet. Die Anlagen haben in der Regel kaum

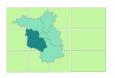
Nr. 1 S. 10

# Quelle: Sunfarming, Rathenow: Insbesondere Halbschattengewächse wie Tomaten oder Kartoffeln können unterm PV-Dach sogar höhere Erträge

bringen.



### Regionale Planungsgemeinschaft Havelland – Fläming



# Ein Feld, doppelte Ernte, ist Agri-Photovoltaik in unserer Region möglich?

Nachteile für den darunter stattfindenden Pflanzenwuchs, der sich schließlich wirtschaftlich rechnen muss. Vielmehr ergeben sich viele Vorteile durch die Deckelung der landwirtschaftlichen Fläche. Zum einen ist es der Schutz vor zu starken Winden oder Hagel, Dürre und selbst Frostschäden werden durch

die Deckelung abgemildert. Weiter verhindern die Solaranlagen die Förderung erosiver Prozesse, da sich das feuchtere Microklima unter den Dächern ändert sich sehr zum Vorteil für die Pflanzen auswirkt. Auch Pflanzen können Sonnenbrand bekommen, der hier nur stark eingeschränkt möglich wäre. Das Austrocknen der Böden durch die Sonne ist durch die Deckelung der PV-Module stark eingeschränkt. Auf der anderen Seite kann der Regen problemlos und flächendeckend über ein Leitungssystem den Boden erreichen. Von Ernteausfällen wegen des darüberstehenden Solardaches kann kaum gesprochen werden. Im Gegenteil...

Angesichts der Klimaveränderungen, die insbesondere bei uns immer trockenere Sommerzeiten bedeuten, kann ein transparentes Dach über den Anbauprodukten zumindest stabilisierend, wenn nicht sogar produktionserhöhend wirken, denn das Microklima

wird durch die Solarmodule eindeutig positiv beeinflusst. Die Kartoffel, ein sehr beliebtes Nahrungsmittel in Mitteleuropa, legt unter Solardächern sogar signifikant in ihrer Produktionsmenge zu, da sie mit Verschattung sehr gut umgehen kann. Der Mais hingegen braucht jede Menge direkte Sonne und eignet sich nicht zur Doppelnutzung des Ackerbodens. Die Agri-PV-Anlagen haben zwar nicht die gleiche Energieleistung pro Flächeneinheit wie Freiflächenanlagen, kommen aber in ihrer Leistung an 83% der FFA heran. Wenn man beide Produktleistungen der gleichen Fläche zusammenzählt kommt man bei der Kartoffel mit Solardach auf 186% also entschieden mehr als wäre die Kartoffelacker ohne PV-Anlagen bewirtschaftet. Im Winter fällt zwar die Pflanzenproduktion in der Regel aus, die Solarzellen produzieren das ganze Jahr hindurch weiter Energie, wenn auch nicht so intensiv wie in den Sommermonaten. Die ehemals Monoagrarfläche produziert nun das ganze Jahr über. Für die Landwirte, die Ackerflächen mit einer Ackerzahl 23 haben, Agri-PVunter sind Anlagenfinanziell gesehen eine attraktive Zusatzeinnahme. Durch die Agri-PV-Methode werden zwei Grundprobleme gelöst. Zum einen kann die wichtige Nahrungsmittelproduktion weitergeführt werden, zum anderen werden zeitgleich dem Zuwachs klimafreundlicher Energieformen neue Flächenressourcen geöffnet.

Newsletter | S. 11

### Regionale Planungsgemeinschaft Havelland – Fläming



### Ein Feld, doppelte Ernte, ist Agri-Photovoltaik in unserer

### Region möglich?

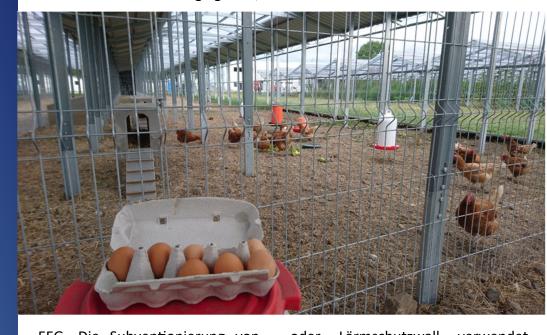
Somit werden zwei ehemals konkurrierende Flächennutzungen unter einem Hut vereint. Bei allen physischen Vorteilen der Doppelnutzung von Agrarflächen gibt es immer noch Nachteile im gesetzlichen Regelwerk, wo die Agri-Photovoltaik als rechtliches Thema immer noch nicht eingebaut oder berücksichtigt ist. Entsprechend gibt es auch noch keine EU -Subventionen wie sonst überall in allen Landwirtschaftsbereichen üblich. Auch gibt es für Agri-PV keine Einspeisevergütung nach dem Erneuerbaren Energiegesetz,

diese Art Doppelnutzung wird auch in unserer Region bald ihren Beitrag zum Umbau einer klimafreundlicheren Energieversorgung geben.

Agri-PV-Anlagen sind in jeder Form denkbar. Es gibt sie in verschieden zueinanderstehenden PV-Flächen, als Bögen oder als vertikal aufgestellte sogenannte bifaciale (zweigesichtig) Module. Diese werden in Reihen aufgestellt und haben idealerweise einen Abstand von etwa 8 Metern. Die Konstruktion selber hat eine Höhe bis zu 3 Metern und kann auch als Zaun

Quelle: Sunfarming Rathenow

Agri-PV kann auch auf die Nutzung der Ackerfläche als Tiergehege wie in diesem Beispiel als Hühnerauslauffläche genutzt werden



Mehr zu diesem Thema vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz: https://mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/MLUK-

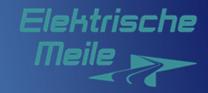
EEG. Die Subventionierung von Agri-PV-Anlagen scheint aber nach den Aussagen von einem der Frauenhofer Institute (ISE) gar nicht notwendig zu sein, da diese eine schnelle Kostenamortisierung ergeben. Wie auch immer sich die rechtliche Seite für Agri-PV entwickeln wird und natürlich gibt es schon einen Vorentwurf für eine Norm vom DIN (SPEC 91434, vom Mai 2021),

oder Lärmschutzwall verwendet werden. Für diese Art Agri-PV werden etwa 10% der Wirtschaftsfläche benötigt. Auch die Art von, sogenannten, bifacialen Modulen schützen die Böden vor Austrocknung und vor Erosionsschäden. Diese bifaciale Nutzung ist sowohl auf Viehweiden (auch Großvieh) als auch in der Pflanzenproduktion sinnvoll, aber auch als Lärmschutzwände denkbar.

Nr. 1 S. 12

# Regionale Planungsgemeinschaft Havelland – Fläming





# 27.08.2022 | Elektrische Meile, Flugplatz Schönhagen bei Trebbin

Trebbin, Flugplatz Schönhagen - Die Energiewende mitgestalten , durch Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Energieautarkie durch Eigenstromversorgung, Hausspeicher aber auch Energie sparen, Energiegenossenschaften, Ökologie und Ernährung aus der Region, viele Best-Practice-Beispiele aus erster Hand, das alles möchte Ihnen die Elektrische Meile am letzten Augustsamstag auf dem Flugplatz Schönhagen bei Trebbin näher bringen. Es lohnt sich vorbeizuschauen. Der Eintritt ist übrigens frei. Mehr dazu unter: https://elektrische-meile.de/

### 14.4.-31.10.2022 | 7. Brandenburger Landesgartenschau

**Beelitz** - Auf das Kirschblütenfest in Werder muss nun wirklich nicht mehr hingewiesen werden, der Bezug zum Thema dieses Forums wäre mehr als marginal, aber dass in der Spargelstadt **Beelitz** dieses Jahr die 7. Brandenburger **Landesgartenschau** stattfindet, ist doch erwähnenswert und zwar läuft die Natur-Farbenschau schon seit dem 14. April und möchte uns bis zum Halloween-Tag (31.10.) mit Ihrem jahreszeitlich unterschiedlich blumigen Glanz begeistern.

7. Brandenburger Landesgartenschau Geplant sind dort auch, im Hinblick auf Regionalität und Nachhaltigkeit, ein Regionalmarkt (mit ausschließlich regionalen Produkten) und ein "Grüner Markt" (mit Pflanzen und Gartenbauprodukten aus Brandenburg).

### **IMPRESSUM**

### **Ansprechpartner:**

**Lutz Klauber** 

Leiter der Planungsstelle

Tel: (03328) 3354-0

info@havelland-flaeming.de

**Thomas Lippert** 

Regionales Energiekonzept

Tel: (03328) 3354-19

Thomas.Lippert@havelland-flaeming.de

Herausgeber

Regionale Planungsgemeinschaft

Havelland-Fläming

Regionale Planungsstelle Oderstraße 65

14513 Teltow

Tel: +49 (0) 3328/3354 - 0

Fax: +49 (0) 3328/3354 - 20